

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen

Morgen-Ausgabe

Jahrg. 218

Nr. 284 a

Bezugspreis: In Anhalt und Thüringen halbjährlich 1.20 M., in den übrigen Provinzen Deutschlands 1.50 M., in den Auslandsländern 2.00 M. — Einzelhefte 10 Pfennig. — Adressen: Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62. — Fernruf: Central 7801. abends von 7 Uhr an Redaktion 560 und 5610. — Postfach: Leipzig 70412

Halle-Saale
Freitag, 4. Dezember 1925

Anzeigenpreis: Die erste Zeile in der ersten Spalte kostet 10 Pfennig. — Die zweite Zeile 8 Pfennig. — Die dritte Zeile 6 Pfennig. — Die vierte Zeile 5 Pfennig. — Die fünfte Zeile 4 Pfennig. — Die sechste Zeile 3 Pfennig. — Die siebente Zeile 2 Pfennig. — Die achte Zeile 1 Pfennig. — Die neunte Zeile 1 Pfennig. — Die zehnte Zeile 1 Pfennig. — Die elfte Zeile 1 Pfennig. — Die zwölfte Zeile 1 Pfennig. — Die dreizehnte Zeile 1 Pfennig. — Die vierzehnte Zeile 1 Pfennig. — Die fünfzehnte Zeile 1 Pfennig. — Die sechzehnte Zeile 1 Pfennig. — Die siebenzehnte Zeile 1 Pfennig. — Die achtzehnte Zeile 1 Pfennig. — Die neunzehnte Zeile 1 Pfennig. — Die zwanzigste Zeile 1 Pfennig. — Die einundzwanzigste Zeile 1 Pfennig. — Die zweiundzwanzigste Zeile 1 Pfennig. — Die dreiundzwanzigste Zeile 1 Pfennig. — Die vierundzwanzigste Zeile 1 Pfennig. — Die fünfundzwanzigste Zeile 1 Pfennig. — Die sechsundzwanzigste Zeile 1 Pfennig. — Die siebenundzwanzigste Zeile 1 Pfennig. — Die achtundzwanzigste Zeile 1 Pfennig. — Die neunundzwanzigste Zeile 1 Pfennig. — Die dreißigste Zeile 1 Pfennig. — Die einunddreißigste Zeile 1 Pfennig. — Die zweiunddreißigste Zeile 1 Pfennig. — Die dreiunddreißigste Zeile 1 Pfennig. — Die vierunddreißigste Zeile 1 Pfennig. — Die fünfunddreißigste Zeile 1 Pfennig. — Die sechsunddreißigste Zeile 1 Pfennig. — Die siebenunddreißigste Zeile 1 Pfennig. — Die achtunddreißigste Zeile 1 Pfennig. — Die neununddreißigste Zeile 1 Pfennig. — Die vierzigste Zeile 1 Pfennig. — Die einundvierzigste Zeile 1 Pfennig. — Die zweiundvierzigste Zeile 1 Pfennig. — Die dreiundvierzigste Zeile 1 Pfennig. — Die vierundvierzigste Zeile 1 Pfennig. — Die fünfundvierzigste Zeile 1 Pfennig. — Die sechsundvierzigste Zeile 1 Pfennig. — Die siebenundvierzigste Zeile 1 Pfennig. — Die achtundvierzigste Zeile 1 Pfennig. — Die neunundvierzigste Zeile 1 Pfennig. — Die fünfzigste Zeile 1 Pfennig. — Die einundfünfzigste Zeile 1 Pfennig. — Die zweiundfünfzigste Zeile 1 Pfennig. — Die dreiundfünfzigste Zeile 1 Pfennig. — Die vierundfünfzigste Zeile 1 Pfennig. — Die fünfundfünfzigste Zeile 1 Pfennig. — Die sechsundfünfzigste Zeile 1 Pfennig. — Die siebenundfünfzigste Zeile 1 Pfennig. — Die achtundfünfzigste Zeile 1 Pfennig. — Die neunundfünfzigste Zeile 1 Pfennig. — Die sechzigste Zeile 1 Pfennig. — Die einundsechzigste Zeile 1 Pfennig. — Die zweiundsechzigste Zeile 1 Pfennig. — Die dreiundsechzigste Zeile 1 Pfennig. — Die vierundsechzigste Zeile 1 Pfennig. — Die fünfundsechzigste Zeile 1 Pfennig. — Die sechsundsechzigste Zeile 1 Pfennig. — Die siebenundsechzigste Zeile 1 Pfennig. — Die achtundsechzigste Zeile 1 Pfennig. — Die neunundsechzigste Zeile 1 Pfennig. — Die siebenzigste Zeile 1 Pfennig. — Die einundsiebzigste Zeile 1 Pfennig. — Die zweiundsiebzigste Zeile 1 Pfennig. — Die dreiundsiebzigste Zeile 1 Pfennig. — Die vierundsiebzigste Zeile 1 Pfennig. — Die fünfundsiebzigste Zeile 1 Pfennig. — Die sechsundsiebzigste Zeile 1 Pfennig. — Die siebenundsiebzigste Zeile 1 Pfennig. — Die achtundsiebzigste Zeile 1 Pfennig. — Die neunundsiebzigste Zeile 1 Pfennig. — Die achtzigste Zeile 1 Pfennig. — Die einundachtzigste Zeile 1 Pfennig. — Die zweiundachtzigste Zeile 1 Pfennig. — Die dreiundachtzigste Zeile 1 Pfennig. — Die vierundachtzigste Zeile 1 Pfennig. — Die fünfundachtzigste Zeile 1 Pfennig. — Die sechsundachtzigste Zeile 1 Pfennig. — Die siebenundachtzigste Zeile 1 Pfennig. — Die achtundachtzigste Zeile 1 Pfennig. — Die neunundachtzigste Zeile 1 Pfennig. — Die neunzigste Zeile 1 Pfennig. — Die einundneunzigste Zeile 1 Pfennig. — Die zweiundneunzigste Zeile 1 Pfennig. — Die dreiundneunzigste Zeile 1 Pfennig. — Die vierundneunzigste Zeile 1 Pfennig. — Die fünfundneunzigste Zeile 1 Pfennig. — Die sechsundneunzigste Zeile 1 Pfennig. — Die siebenundneunzigste Zeile 1 Pfennig. — Die achtundneunzigste Zeile 1 Pfennig. — Die neunundneunzigste Zeile 1 Pfennig. — Die hundertste Zeile 1 Pfennig. — Die einhundertste Zeile 1 Pfennig. — Die zweihundertste Zeile 1 Pfennig. — Die dreihundertste Zeile 1 Pfennig. — Die vierhundertste Zeile 1 Pfennig. — Die fünfhundertste Zeile 1 Pfennig. — Die sechshundertste Zeile 1 Pfennig. — Die siebenhundertste Zeile 1 Pfennig. — Die achthundertste Zeile 1 Pfennig. — Die neunhundertste Zeile 1 Pfennig. — Die tausendste Zeile 1 Pfennig.

Ausbruch und Abreise in London

Keine konkreten Ergebnisse

Die Abreise der deutschen Delegation

London, 3. Dezember.
(Eigener Drahtbericht.)
Die deutsche Delegation ist heute mittags 2 Uhr von der Villa Carlton nach Elmslie abgereist. Am Juse hatten sich zum Abschied der Bismarckstraße des diplomatischen Korps als Vertreter des Königs und der Regierung und die Herren von den deutschen Botschaft eingeladen. Am gleichen Tage reiste die polnische Delegation ab. Heber das Resultat der Besprechung äußert man sich allgemein bedäufert.

Die belgischen Bevollmächtigten haben heute abends 7 Uhr morgens London verlassen, etwas später reisten die Italiener ab. Dr. Benech gehts erst morgen abzureisen. Das Gesetz wird jedoch von der belgischen Botschaft und einem Vertreter des britischen Außenministeriums abgegeben. Gegenüber verschiedenen Vermutungen über das Resultat der Besprechungen, die die deutschen Delegierten in London geführt haben, wird in gut autorisierten politischen Kreisen Berlins erwidert darauf hingewiesen, daß es sich in London ausschließlich um eine persönliche Richtigstellung und um ganz allgemeine Ausdrücke gehandelt habe. Jene persönliche Beschlüsse und Entscheidungen sind nicht getroffen worden und letztere Ergebnisse seien daher von vielen Befürwortungen nicht zu erwarten. Der Zweck war lediglich, eine festere Lösung verschiedener Einzelfragen vorzubereiten.

Die letzten Stunden in London

Berlin, 3. Dezember.
(Von unserer Berliner Schreitung.)
Die Verhandlungen sind beendet. Die politischen Unterhandlungen erledigt. Die deutsche Delegation ist nach Berlin abgereist. Zahl geliebte Mitteilungen beim Ministerpräsidenten wurden nicht nur das Ende des offiziellen, sondern auch des politischen Zeites der Reise. Es ist natürlich nach dem noch zu einem politischen Meinungsaustrausch gekommen, doch sollte Zeit und Gelegenheit zu dem, was man Erörterungen zu nennen pflegt. Es war mehr eine politische Tischunterhaltung, im Donnerstag wurde gewacht und Vorlesungen gemacht. Reichstagspräsident Dr. Luther sah sich die Stadt an. Außenminister Dr. Stresemann betrat noch einige goldene Worte an die mitbeweglichen Pressevertreter und führte dann

nach dem Tower, von er noch nicht gesehen hatte. Nach die übrigen Herren der Delegation hatten sich in dem letzten Abend des Londoner Aufenthaltes etwas verteuert; denn die Galt der letzten Tage war groß. Wie oder wird, so freut sich der Zuschauer, das politische Weihnachtsgeschenk auszuweisen, das gleichsam durch die Unterzeichnung der Besprechungen gegeben ist? Man kann schlecht sagen, daß Deutschland die politische Isolation noch nicht ganz überwinden hat und daß sich einmal Enttäufungen ereignen werden. Man muß sich an die politische Geduld erwidern. Vielleicht bleibt wenigstens eine, wenn auch bedauerliche Aussicht: die Samierung des Bankrotts in Europa auf den Weg zu bringen.

Vorläufig keine Reise Stresemanns nach Paris

Berlin, 3. Dezember.
(Eigener Drahtbericht.)
In der Meldung des „Matin“, daß der Reichsaussenminister Dr. Stresemann in einigen Tagen nach Paris kommen werde, erfahren wir am zulässigen Stelle, daß der Gedanke einer Pariser Reise nur einmal erwogen wurde, im Augenblick aber nicht aufsteht. Zunächst mißfällt die Regierung die Reise selbst und das neue Kabinett festhalten, ein solcher Plan überhaupt in Frage kommen könne. Die deutsche Delegation wird voraussichtlich Freitag mittags in Berlin wieder eintraffen. Nach von London aus wird telegraphisch die Abänderung einer Kabinetslistung erfolgen, in der das Reichskabinett seinen Austritt beschließen wird.

Cupen, Malmehy und Sankt-With wollen zu Deutschland

Antwerpen, 3. Dezember.
Der „Nieuwe Rotterdammer Courant“ sagt in einem Aufsatz, den er unter der Ueberschrift „Cupen, Malmehy, Sankt-With“ veröffentlicht: In der künftigen nationalen und der belgisch-sozialdemokratischen Presse werden ab und zu Stimmen laut, die eine Neuregelung des Ost-belgischen Problems in einem für die deutschsprechende Bevölkerung der Gegend von Cupen, Malmehy und Sankt-With bestehendem Sinne fordern. Es wird darauf hingewiesen, daß insbesondere im Gebiet von Cupen, wo die Bevölkerung so sehr an ihrer Sprache und ihren Sitten festhält, ein neues Minderheitsproblem im Entstehen sei.

Rücktritt des spanischen Direktoriums

En Ultimatum der Armee

Madrid, 3. Dezember.
Das spanische Direktorium ist heute morgen zurückgetreten. Der König hat Primo de Rivera mit der Kabinetsbildung betraut. Nachdem geteilt nach die Madrider Blätter gemeldet hatten, daß das Direktorium einwilligen noch in der Regierung verbleiben werde, legte sich am Abend eine Afordnung der Armee an Primo de Rivera und teilte ihm mit, daß die Armee auf den sofortigen Austritt des Direktoriums besteht und die Einsetzung einer bürgerlichen Regierung fordere. Primo de Rivera nahm darauf sofort mit den führenden Politikern Rücksprache und wurde darnach nach am Abend von König empfangen. Die Unterredung, zu der auch die Königinmutter hinzugezogen wurde, dauerte bis in die späten Abendstunden. Schließlich gelang es Primo de Rivera, dem König die grundsätzlichen Zusagen zur Bildung der Regierung abzurufen, die der König heute früh endgültig bestätigt hat. Am neuen Kabinett übernimmt Primo de Rivera den Vorsitz, der Herrg von Zeunaa als Kriegsminister, Riepräsident Anagnas als Außenminister, General Martinez Anas als Innenminister. Die Ministerliste soll bis zum Nachmittag veröffentlicht werden, worauf noch heute abend die Besprechung der Minister stattfinden wird. Primo de Rivera wird nach heute in einer Regierungserklärung die großen Linien der künftigen Politik des Kabinetts darlegen.

Verhältnisse der Bank von Frankreich an den Staat um sechs Milliarden Franken vorlegt, mit 240 gegen 239 Stimmen angenommen zu werden.

Die Abstimmung ergab nach vorläufiger Schätzung eine Mehrheit von 240 gegen 239 Stimmen. Ein Antrag hatte die Vertrauensfrage gestellt, aber erklären lassen, daß die Regierung bleiben würde, auch wenn bei der Abstimmung über den fraglichen Artikel nur eine geringe Mehrheit ausfallen konnte würde. Die Abstimmung hatte sich bis in die späten Abendstunden hinein ausgedehnt. In der allgemeinen Debatte gelang es Briand und Loucheur, durch eindringliche Neben eine Mehrheit von 209 gegen 118 Stimmen der Opposition aufzubringen. Um 5 Uhr morgens begann dann die Kammer mit der Beratung der einzelnen Artikel. Ein Gegenordnungsforschungsartikel, die Inflation auf dreieinhalb Milliarden zu beschränken, wurde mit 202 gegen 168 Stimmen zurückgewiesen. Eine außerordentlich lebhaft Debatte entfaltete sich über die Erhöhung der Steuern, wobei die Regierung verschiedene Gegenordnungsforschungen anbot, ohne daß über die Einzelheiten der Vertrauensfrage gestellt wurde. Vor der Abstimmung über den entscheidenden Inflationserartikel bemühte sich der Senat eine allgemeine Erregung, die sich hierbei das Schicksal der Regierung entscheiden mußte. Man hat voraus, daß sich eine Reihe von Sozialisten und einige Abgeordnete der Rechten der Stimme enthalten würden. Nach der Abstimmung verlor sich zunächst die Regierung in der Minderheit gelassen, und man hielt das Schicksal des Kabinetts Briand für besiegelt. Bei genauer Durchscheidung der Stimmen erob sich aber dann doch eine schwache Mehrheit in dem entscheidenden Artikel von sechs Stimmen für die Regierung.

Lockerung der Kreditföngentierung durch die Reichsbank

Berlin, 3. Dezember.
Wie der Deutsche Handelsbericht erfährt, hat Reichsbankpräsident Dr. Schöck in der heutigen Zentralbankauskunft die Mitteilung gemacht, daß die Reichsbank angeht der allgemeinen Wirtschaftslage sich zu einem einwilligenden Schritt entschlossen habe. Dieser liegt nicht auf der Linie einer Föngentierung, sondern auf derjenigen einer Lockerung der bisseitigen scharfen Kreditföngentierung.

Bayerns Puffgerichte vor dem Landtage

Berlin, 3. Dezember.
(Eigener Drahtbericht.)
Der Eintritt in die Tagesordnung der Donnerstagssitzung des Preussischen Landtages verläuft
Herr Puff (Komm.) die Besprechung eines kommunikativen Antrages. Er fordert, daß der preussische Innenminister sofort vor dem Landtag erwidere, um Auskunft zu geben, was ihm am Grund amünder Befristungen bekannt sei hinsichtlich der Berechtigung eines Reichsmitglied es durch konterrevolutionäre Verhältnisse zu werden. In dem Antrag wird ausgeführt, es bestünde die Gefahr, daß die konterrevolutionären Verbände in den nächsten Tagen losgingen. Der Ausschuss des Doctorenkongresses sei besonders von den Doctorenkongressen ausgeführt worden zum Kampf gegen die Reichslist. Besonders im nordöstlichen Teile Brandenburgs würden hieserlei Antirevolutionen gemacht, um den Vormarsch auf Berlin durchzuführen. Die Reichslist stehe in enger Beziehung zu den Puffischen.
Der Antrag auf sofortige Unterbrechung findet die erste öffentliche Unterbrechung. Auch die Sozialdemokraten treten für sofortige Besprechung ein. Die Redezeit ist auf 5 Minuten beschränkt. Das Wort erhält wiederum Herr Puff (Komm.), der erneut darauf hinweist, daß auf das Reichsmitglied kein Verzicht sei.

Herr Müller (Soz.) erklärt, er habe schon mit Minister Geering gesprochen. Er sei unglücklich durch eine Erklärung verhindert zu erscheinen. Es solle aber versucht werden, den Minister zu veranlassen, zunächst bald sich zu dem Antrage zu äußern. Der kommunikativen Antrags, daß der Minister sofort erwidere, wird unter lebhaftem Protest der Kommunisten gegen die Unterbrechung Sozialdemokraten und Demokraten abgelehnt. Ein volkstümlicher Antrag bei der Beratung sozialistischer Beiträge in Ostpreußen betreffend die Firmen besonders in verdrängten, wird ohne Aussprache dem Ostauschuss überwiesen.
Das Haus setzt darauf die Aussprache zum Haus der Abgeordneten in die Tagesordnung.

Herr Dr. Wurm (D. V.) erklärt für die Ergründung der Wirtschaft durch die ungewohnte Steuerbelastung sei zunächst der Finanzminister verantwortlich, der sich einwillig für eine Entlastung der Wirtschaft. Die vom Reichstag beschlossene allgemeine Finanztafel müsse scharf hergenommen werden, damit man erkennen, wo in erster Linie mit Sparmaßnahmen einzugreifen ist. Recht eigenartig hätte die Ausweisung des Finanzministers Höpfer als ob er den notwendigen Unitarismus vertritt. Man müsse auch über zur Vermeidung der Doppelarbeit bei Reich und Ländern kommen.
Herr Müller (Soz.) erklärt, er erneue das Wort zu einer Geschäftsrundschauvernehmung, um seinen Antrag auf sofortige Erwidern des Ministers Geering zu wiederholen.
Minister Severina, der inzwischen im Hause erschienen ist, gibt die folgende Erklärung an:

Die preussische Politik erlaubt keine Puffische, weder solche nach Rechts noch solche von Links. (Lachen bei den Kommunisten.) Es besteht zurzeit kein Anhalt, mehr besorg um sein als bisher. (Lacht, lacht!) Solange ich auf diesem Posten stehe, gibt es keinen Puff. (Sehrer Beifall bei der Mitte.)

Die weitere Fortsetzung der Kommunisten auf sofortige Besprechung der Erklärung des Ministers wird auf konventionellen Antrag, die Besprechung zu verschieben, unter Protestabstimmung der Kommunisten abgelehnt. Die unterbrochene Aussprache zum Finanzetat wird dann fortgesetzt.
Herr Puff (Komm.) polemisiert gegen die Sozialdemokraten, die mitschuldig seien an der Kontinuität und an ihrer falschen Verwendung zu anderen Zwecken als zur Hebung der Wohnungslage.

Der Finanzminister Dr. Höpfer-Wilshof betont gegenüber Vorkatholiken, daß das preussische Staatsministerium in einer wirtschaftlich so schwierigen Zeit es nicht für richtig halte, über den Anteil der Länder hinaus noch weitere Vorzugsgatten der Reichslist zu erwidern. Der Ausschuss des Reichstages zur Vereinfachung der Verwaltung sei kürzlich in die Verantwortung der ihm unterbreiteten Anträge eingetreten.

Herr Müller (Soz.) erklärt sich gegen die Finanzminister, gegen die Schichte des Landes, gegen die Wirtschaft, gegen die Puff. Ein solches Wüten mit der Steuerkraft könne das deutsche Volk nicht dulden.
Herr Grebe (Str.) in der Ansicht, daß es wieder gepart werden müßte, wenn die Verantwortung der Gemeinden wieder ausbreiten lassen könnten.

Herr Hoff (Dem.) wendet sich gegen die Darlegung des Herrn Müller hinsichtlich der Finanzregierung der Gemeinden, insbesondere der großen Städte. Die Generaldebatte schließt damit. Reichstagspräsident Dr. Wemer (D. V. P.) betont, daß die Besprechung durch dieses Haus das Endezeit von über 200 Millionen herbeiführen werden müßte.

In der Einzelberatung erwidert Herr Kaufholz (Soz.) dem Finanzminister beim Kapitel Kontinuität endlich einmal die Frage der Erhebung des Grundsteuer und die der Vermögenssteuern zu prüfen.
Am Morgen wird der Ort nach den Vorarbeiten das Haus durchschickend hervorgehen. Es wird dabei bei den besprochenen Ausgaben ein neuer Titel eingeführt, der den Gemeinden zwei Millionen als Anteil an der Grundsteuer für die mit Puffische

Seitenszeit in allem Ernst über dieses Einmaligen Erbe geteilt.

Stille.

Die ruhige Stimmung am Kaffeemarkt hielt sich in der abgelaufenen Periode... Die ruhige Stimmung am Kaffeemarkt hielt sich in der abgelaufenen Periode gegenüber dem Beginn dieser Woche... Die ruhige Stimmung am Kaffeemarkt hielt sich in der abgelaufenen Periode gegenüber dem Beginn dieser Woche...

werden. Beiderseitig Einfuhrzölle und hier befindet sich die von der bevorstehenden Einfuhrzölle... werden. Beiderseitig Einfuhrzölle und hier befindet sich die von der bevorstehenden Einfuhrzölle...

Leipziger Börse vom 3. Dezember

Table with multiple columns listing various commodities and their prices in Leipzig. Includes items like 'Acker', 'Leinwand', 'Wolle', etc.

gegen stielmig gut behaupten, da nach wie vor nur wenig an... gegen stielmig gut behaupten, da nach wie vor nur wenig an...

Table with multiple columns listing various commodities and their prices. Includes items like 'Weizen', 'Gerste', 'Roggen', etc.

Wichtiges Bismarck-Schiff... Wichtiges Bismarck-Schiff...

Table with multiple columns listing various commodities and their prices. Includes items like 'Ochsen', 'Bullen', 'Kühe', etc.

Druck und Verlag von Otto Zietemann... Druck und Verlag von Otto Zietemann...

Beitrag der Redaktion: Wohl Eintrachten.

Unter dem Titel des Beitritts... Unter dem Titel des Beitritts...

Aufhofs und Schöckers... Aufhofs und Schöckers...

Gründung... Gründung...

Berliner Börse vom 3. Dezember 1925

Large table with multiple columns listing various commodities and their prices in Berlin. Includes items like 'Korn', 'Zucker', 'Wolle', 'Metalle', etc.

Weitere Berliner Kurse.

Table with multiple columns listing various commodities and their prices. Includes items like 'Dr. Werth', 'Oester. Silber', 'Kassas', etc.